

An den  
Vorsitzenden der Gemeindevertretung  
Herr Torsten Henzel  
Rheinstraße 14

68649 Groß-Rohrheim

Groß-Rohrheim, 05.06.2024

### **Prüfantrag „Hilfe für Schwalben, Mauersegler, Hausrotschwänze und Sperlinge“**

Sehr geehrter Herr Henzel,

die Fraktion FREIE WÄHLER - Bürger für Groß-Rohrheim bittet Sie der Gemeindevertretung den nachfolgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung zuzuleiten.

#### **Antrag:**

**Der Gemeindevorstand wird beauftragt zu prüfen, an welchen gemeindeeigenen Gebäuden Nisthilfen für sogenannte Gebäudebrüter angebracht werden können. Weiterhin ist zu prüfen, welche Grünflächen komplett aus der intensiven Pflege herausgenommen werden können bzw. ob Teilflächen dieser Grünflächen künftig nur noch extensiv gepflegt werden.**

#### **Begründung:**

Beim Sanieren von Dächern und Fassaden gehen unendlich viele Nistplätze von Vögeln verloren, die seit Jahrhunderten darauf geprägt sind, ihre Jungen in Nestern unter den Dachziegeln aufzuziehen (Gebäudebrüter!). Ebenso haben viele Fledermausarten ihre Quartiere an Gebäuden. Auch unter Attiken fanden viele Mauersegler und Fledermäuse Nischen für die Aufzucht ihrer Jungen. Die Mehlschwalben konnten dort ihre Nester bauen. Bis vor 10/15 Jahren boten Dächer viele Nistmöglichkeiten, heutzutage werden sie saniert und damit hermetisch abgeschlossen und so verlieren alle Gebäudebrüter die Möglichkeit zur Reproduktion, denn alle Gebäudebrüter sind extrem standorttreu, sie vererben ihre Nester über Generationen. Nimmt man ihnen die Nistplätze, können sie sich nicht vermehren – jeder einzelne Vogel hat nur ein kurzes

Leben, Folge: ihre Bestände sinken dramatisch! Selbst Spatzen sind heute immer seltener zu finden. Die Gebäudebrüter sind deshalb fast vollständig von unserer Hilfe – im Sinne von Nistangeboten – abhängig!

Dazu kommt mancherorts natürlich auch der Mangel an Insekten, die zur Fütterung der Jungvögel nötig sind. Insbesondere für Schwalben macht sich dieser Insektenmangel durchaus bemerkbar. Der Insektenschwund ist sicherlich zum Teil durch die intensive Landwirtschaft hervorgerufen – aber auch die Besitzer von Garten- und Grünflächen sind gefragt! Müssen viele Grünflächen derart intensiv gepflegt werden wie es vielerorts geschieht? Muss das Gras auf dem Festplatz in extrem kurzen Zeitabständen tatsächlich immer komplett raspelkurz gemäht werden? Bei einer Verlängerung der Zeitabstände zwischen den Mäharbeiten könnten Gras und Klee blühen und so Nahrung für Insekten darstellen. Schon die Herausnahme eines Teils des Festplatzes aus der intensiven Pflege würde zu vermehrter Insektenbildung und damit zu einer Vergrößerung des Nahrungsangebotes für Gebäudebrüter führen.

Neben dem Festplatz sollten auch alle anderen im Besitz der Gemeinde befindlichen Grünflächen hinsichtlich einer Überführung (komplett oder teilweise) zu einer extensiven Pflege geprüft werden.

Mit freundlichen Grüßen

**FREIE WÄHLER-Bürger für Groß-Rohrheim**

Walter Öhlenschläger

Fraktionsvorsitzender